

Huebner: Handelsrecht, #20

09.02.2005

- **§ 343 HGB** [Begriff der Handelsgeschäfte]
 - => **alles**, was zum Betrieb gehört, sind **Handelsgeschäfte**
 - => „**im Zweifel**“ gehört ein Geschäft dazu (jur.: „Vermutung“)
 - => **§ 344 HGB** [Vermutung für das Handelsgeschäft]
 - => Fall: Freundin des Kaufmanns bekommt zu Weihnachten einen **Ring** geschenkt da sie auch **Geschäftspartnerin** ist, geht man davon aus, daß es ein **Handelsgeschäft** ist ergo besteht **Rügepflicht**, wenn z.B. der Goldgehalt nicht stimmt der Fall läge anders, wenn er den **privaten Hintergrund nachweisen** könnte
- **§ 345 HGB** [Einseitige Handelsgeschäfte]
 - => ist **einer** der beiden **Kaufmann**, handelt es sich **für beide** um ein **Handelsgeschäft**
- **§ 377 HGB** [Untersuchungs- und Rügepflicht]
 - => beides Kaufleute, gilt Rügepflicht
 - => wird nicht **unverzüglich untersucht** und ggf. **gerügt**, entfällt die **Sachmangelhaftung**
- **§ 347 HGB** [Sorgfaltspflicht]
 - => ist **einer** der beiden **Kaufmann**, hat er **Sorgfaltspflicht** eines **ordentlichen Kaufmanns**
 - => z.B. Informationspflicht
 - => der **§ 347 II HGB** ist mit dem **§ 932** [Gutgläubiger Erwerb vom Nichtberechtigten] zu vergleichen
 - => „**Sie sind nicht gutgläubig, wenn Sie blauäugig sind!**“
 - => vgl. **§ 276** [Verantwortlichkeit des Schuldners]
 - => vgl. **Milderung** nach **§ 277** [Sorgfalt in eigenen Angelegenheiten]
 - => wenn **Eheleute** eine **OHG** gründen, ist es ein ewiger (jur.) Streit, ob in deren Angelegenheiten der **§ 276** oder **§ 277** gilt
 - => man geht überwiegend davon aus, daß
 - ein **Vorgang** im **Geschäft** nach **§ 276** und
 - ein **Vorgang** in der **Ehe** nach **§ 277** zu behandeln sei
 - => Hübner: Vertretungsmacht Verheirateter soll kommen (§§ 1358, 1358a)
 - => „dann heiraten die Leute erst recht nicht mehr“
 - => „Scheidung auf italienisch – Totschlagen – dann nicht mehr notwendig, wenn der Partner nach 1358 einfach für dement erklärt werden kann“
- Trennung einer nichtehelichen Lebensgemeinschaft folgt dem **§ 705** [Inhalt des Gesellschaftsvertrags]
- **§ 349 HGB** [Keine Einrede der Vorausklage]
 - => **wenn** für Bürgen ein **Handelsgeschäft**, gibt es **keine Einrede der Vorausklage**
 - => z.B., wenn eine Bank bürgt
- **§ 350 HGB** [Formfreiheit]
 - => bei Kaufleuten gilt eine **Bürgschaftserklärung** auch **mündlich**
 - => bei anderen soll „die **Schwelle des Schreibens** genutzt werden, um **nochmal nachzudenken**“

- **§ 354 HGB** [Provision; Lagergeld; Zinsen]
 - => in Ableitung vom **Auftragsrecht** nach **§ 662** [Vertragstypische Pflichten beim Auftrag] entsteht im Falle der **Geschäftsbesorgung** ein **Anspruch auf Provisionszahlung** auch **ohne** vorherigen **Vertragsschluß**
 - => Fall: Im Zug wird auf Anfrage zugestimmt, **auf die Koffer** eines Mitreisenden **aufzupassen**
 - => es entsteht ein **Verwahrungsvertrag** und im Falle eines **Diebstahls** nach **§ 823** [Schadensersatzpflicht] i.V.m. **§ 276** [Verantwortlichkeit des Schuldners] und **§ 242** [Leistung nach Treu und Glauben] ein Schadensersatzanspruch nach **§ 249** [Art und Umfang des Schadensersatzes]
 - => **Tendenz** in Rechtsprechung, aus „**kleinen Gefälligkeiten**“ **keinen Anspruch** abzuleiten
 - => Fall: **Nachbarin gießt** während Urlaubs die **Blumen**
 - => **§ 662**
 - => wenn die Blumen vertrocknet sind: Anspruch aus **§§ 280, 249**
 - => Achtung: **§ 249** ist **nicht Anspruchsgrundlage**, sondern Ziel
- **§ 675ff** [Entgeltliche Geschäftsbesorgung]
 - => folgt in separater Vorlesung
- früher war im Falle „**steckengebliebener Überweisungen**“ („häufiger Fall zur Währungsreform“) das Problem beim Überweisenden, heute muß die **Bank** ihre **Unschuld beweisen**
- **Reisevertrag** ist auch eine **Geschäftsbesorgung**
 - => wäre das nicht der Fall, müßte man sich bei Leistungsstörungen bei der Unterkunft oder dem Flug einzeln mit dem Hotel oder der Fluggesellschaft herumschlagen, so aber haftet der Veranstalter für alles
- **§ 362 HGB** [Schweigen des Kaufmanns auf Anträge]
 - => Schweigen gilt als Auftragsannahme, darum kann man **ohne Zustimmung** einen **Vertrag schließen**, dessen **Nichterfüllung Schadensersatzansprüche** begründen können
- **§ 663** [Anzeigepflicht bei Ablehnung]
 - => entstehen dem Auftraggeber z.B. **Mehrkosten**, weil er einen **anderen LKW besorgen** muß anstelle des geordneten, so muß diese Differenz vom Kaufmann getragen werden, der auf die Anfrage hin schwieg („**kleiner Schaden**“)
 - => entsteht ein Schaden durch **Schadensersatzansprüche des Kunden** vom LKW-Besteller ggü. demselben, so muß auch diesen Folgeschaden der schweigende Kaufmann tragen („**weitergehender Schaden**“)
 - => wg. **§ 278** [Verantwortlichkeit des Schuldners für Dritte] kann die Sekretärin, die eigtl. die Bestellung verschwitze, nicht zur Rechenschaft gezogen werden
 - => „Je mehr Dienstleistung wir kriegen, desto mehr brauchen wir den 278“

- **§ 364 HGB** [Indossament]

=> gibt es eine **Leistungsstörung** beim **§ 433 II**, so kann man sich normalerweise direkt an den Gegner wenden

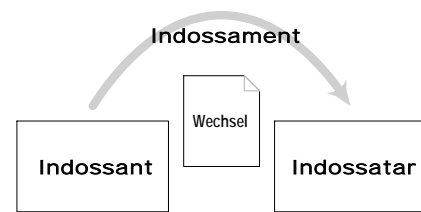
=> im Falle, daß die **Geldzahlung „abstrakt“**¹ gemacht wurde (verbundene Geschäfte), kann der Gläubiger einen gerügten Schaden vielleicht gar nicht beheben

=> die **Geldzahlung** wird **durch** das **Indossament vom Kauf abgezogen**

=> **verbundene Geschäfte**: verboten, daß dem **Verbraucher** ein **Wechsel** abverlangt wird
=> nach **§ 364 II² HGB** muß sich der Inhaber des Wechsels nicht mehr um etwaige Leistungsstörungen desjenigen kümmern, der den Wechsel entgegennahm (=Indossant), der **§ 404** [Einwendungen des Schuldners] ist ausgeschaltet (!!)

=> früher hatten die **Gebrauchtwagenhändler** manchmal ein **Schild** an ihrer Hütte: **„Wechsel nicht erforderlich“**

=> solange der **Wechsel** in der **Hand des Verkäufers** ist, ist alles OK, sobald dieser ihn aber **„querschreibt“** (indossiert), wird's kritisch



- Teil des Gesellschaftsrechts sind die **Personengesellschaften**

=> vgl. **§ 105ff HGB** [Begriff der OHG; Anwendbarkeit des BGB]

=> es haften Menschen statt jur. Personen

=> wg. der Entmenschlichung der Wirtschaft wurde die Personengesellschaft unmodern

=> wenn ein **Musik-Quartett** aus Lust und Laune spielt, ist alles OK, wenn aber **§ 1 HGB** greift, wird ein **§ 105 HGB** daraus

=> der Kommanditist ist nicht der **§ 705 HGB**, beachte **§ 15** [Publizität des Handelsregisters]

=> das Risiko steckt im **§ 128 HGB** [Persönliche Haftung der Gesellschafter] („Frage des Tests“)

=> eine OHG macht selten Konkurs

- **§ 164 BGB** [Wirkung der Erklärung des Vertreters]

ist die Ermächtigung zum Schuldenmachen

=> „*der 164 schmeißt alles in einen Topf*“

(Eltern-Kind, GF, individual-Vollmacht nach 167, ...)

=> auch: **Gesamt-Vertretung** zum Schutz vor Mißbrauch

=> beachte: „**unechte Gesamtvertretung**“

=> **§§ 48, 49 HGB** [Prokura]

=> **§ 126 HGB** [Umfang der Vertretungsmacht]

Vollmacht nur im **Innenverhältnis** beschränkbar

=> **§ 128 HGB** [Persönliche Haftung der Gesellschafter]

Gesellschafter haften als **Gesamtschuldner** persönlich

=> evtl. Zahlungen zurückholen von anderen

=> auch möglich: Freistellung von Haftung im Vertrag (**Haftungsausschluß**)



- Hübner war 3 J. lang als Anwalt tätig und betrieb Ehescheidungen

- Beim **Eintritt** in eine **OHG** nach **§ 130 HGB** [Haftung des eintretenden Gesellschafters] ist **Vorsicht** geboten, sonst wird man u.U. ungewollt zum **Sanierer**

¹ abstrahere = abziehen

² § 364 II HGB: Dem legitimierten Besitzer kann der Schuldner nur solche Einwendungen entgegensetzen, welche die Gültigkeit seiner Erklärung in der Urkunde betreffen...